

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

Mai2011

Ist „Heaven Is for Real“ echt? Eine Übung in Urteilskraft

T.A. McMahon

Eine ganze Reihe von Büchern wurden von oder über Leute geschrieben, die behaupten, persönlich den Himmel besucht zu haben. Manche dieser Autoren bekennen, Christen zu sein, andere nicht. Ihre Erfahrungen, die sie beschreiben, variieren hinsichtlich solcher Dinge, wie sie am Ende eines dunklen Tunnels in ein blendendes weißes Licht hineinkommen und von verstorbenen Angehörigen begrüßt werden, oder wie sie in der Gegenwart Gottes sind und die abgeworfenen Federn von Engeln sehen, die den gewaltigen Fußboden Seines Thronraumes übersäen. Viele ihrer Geschichten enthalten Informationen, die sie zu der Zeit nicht wissen konnten – wenn überhaupt.

Obgleich diese Individuen viele Informationen liefern, wirft der Inhalt viele Fragen auf. Offensichtlich kann nicht alles, was sie sagen, wahr sein, weil ein Buch dem anderen widerspricht. Woher wissen wir, wer uns einen genauen und wahrheitsgemäßen Bericht liefert.

Ein biblischer Christ mag sagen, er würde das, was sie sagen, mit dem vergleichen, was in der Schrift über den Himmel steht. Wenn es nach dem Wort Gottes wahr klingt, dann muss es wahr sein. Nun, ja und nein. Ja, es muss der Schrift getreu sein. Was vorgestellt wird, kann bestimmt nicht verschieden sein von dem, was die Bibel über den Himmel lehrt; dennoch, bloß weil es sich nach der Schrift richtet, beweist dies nicht, dass die Aussage oder die Erfahrung der Person, im Himmel *gewesen zu sein*, tatsächlich stattfand.

Ich weiß durch mein Bibelstudium eine ganze Menge über den Himmel. Wenn ich ihnen erzählte, ich hätte dort neulich einen Besuch abgestattet, und würde nur das kommunizieren, was ich aus

der Bibel darüber weiß, könnten sie meinem Bericht mit dem Argument, ich sei biblisch ungenau, nicht widersprechen. Genauigkeit ist jedoch nicht das einzige Kriterium für biblische Urteilskraft. Es gibt viele andere Anweisungen und Beispiele, die wir berücksichtigen müssen. Der Apostel Paulus berichtet uns in 2 Korinther 12 von einem „Menschen in Christus“ (zweifellos Paulus selbst), der in den Himmel hochgeholt wurde. Er wusste zu der Zeit nicht, ob es eine Erfahrung war, bei welcher sein Geist seinen Körper verlassen hatte, oder eine Vision, während der sein Geist in seinem Körper blieb. Dennoch stellt er fest, ein Mensch dürfe nicht sagen, was er im Paradies gesehen und gehört hatte. Die Erfahrung des Paulus hatte eine demütigende Gebrechlichkeit zur Folge, wobei Gott ihn nach seiner Aussage leiden ließ, „damit niemand mehr von mir hält, als was er an mir sieht oder von mir hört. Und damit ich mich wegen der außerordentlichen Offenbarungen nicht überhebe...“ (2 Korinther 12,6-7). Das ist in der Schrift nicht immer der Fall. Dem Apostel Johannes wurde offensichtlich die Erlaubnis erteilt, im Buch der Offenbarung zu verkünden, was er im Himmel gesehen hat. Das ist anscheinend gleichermaßen auf den Verfasser des Buches Hiob anwendbar.

Aber können wir sicher sein, dass die Visionen und persönlichen Erfahrungen dieser Autoren wahr sind? Absolut – weil ihre Worte in der *Schrift* gefunden werden. Über das Wort Gottes schreibt der Psalmist, „Die Summe deines Wortes ist Wahrheit...“; und Jesus sagte, „Dein Wort ist Wahrheit“ (Psalm 119,160; Johannes 17,17). *Dies* ist die höchste Beglaubigung, dass sich die Erfahrungen dieser Männer Gottes tatsächlich, wie sie es beschrieben, ereig-

neten. Da der Kanon der Schrift im ersten Jahrhundert nach Christus geschlossen wurde, kann überdies keiner seit dieser Zeit seine Vision vom – oder seinen angeblichen Besuch im – Himmel auf dieselbe Weise bestätigt bekommen.

Um unserer Urteilskraft zu helfen, gewährte Jesus uns eine weitere Einsicht, als Er von Lazarus und dem reichen Mann berichtete. Der reiche Mann befand sich nach seinem Tod an einem Ort, wo er gequält und von Gewissensbissen geplagt wurde. Doch bat er Abraham darum, jemanden zu senden, um seine Brüder zu warnen, damit sie nicht mit ihm an „diesem Ort der Qual“ enden würden. Abrahams Antwort lautete: „Sie haben Mose und die Propheten; auf diese sollen sie hören“ Und wieder, „Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, so würden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer aus den Toten auferstände“ (Lukas 16,19-31).

Ausgerüstet mit obigen Lehren aus der Schrift, um richtig zu urteilen, lasst uns diese und andere biblischen Ermahnungen und kritischen Fragen auf ein Buch anwenden, das heftige Auswirkungen auf die Christenheit und die amerikanische Öffentlichkeit hat. *Heaven Is for Real* wurde 2010 veröffentlicht und kam auf die *New York Times* Bestsellerliste. Es war auch die Ursache von Kontroversen in manchen Gemeinschaften, weil Gläubige in ihrer Unterstützung von und in Streitgesprächen über die Wahrhaftigkeit des Buches gespalten waren

Heaven Is for Real ist ein Sachbuchbericht, der die Erfahrung eines dreijährigen Jungen dokumentiert, der glaubt, er habe den Himmel besucht. Die Geschichte wird vom Vater des Jungen

erzählt, einem evangelikalen Pastor. Er und seine Frau scheinen über die Offenbarung ihres Sohnes, die er über eine Periode von ungefähr drei Jahren mitteilt, anfangs eher bestürzt gewesen zu sein. Dort gibt es nichts an dieser christlichen Familie, das man *nicht* lieben kann, und vieles, das sehr bewundernswert ist. Der kleine Junge ist ein typischer drei oder vierjähriger Junge – kaum altklug, aber schlicht sachlich in Bezug auf das, was er anscheinend erlebt hat.

Dieses Erlebnis fand statt, als der dreijährige Colton sich einer Notoperation wegen eines Blinddarmdurchbruchs unterzog. Nicht lange danach sagte er seinen Eltern, dass er sah, wie sie für ihn außerhalb des Operationssaals beteten. Als sie fragten, woher er wisse, was sie getan haben, sagte er, „Weil ich euch sehen konnte.... Ich ging aus meinem Körper heraus und schaute herunter und konnte sehen, wie der Arzt an meinem Körper arbeitete. [Die Schrift sagt uns, dass der Tod eintritt, wenn der Geist den Körper verlässt. Doch es gab keinen medizinischen Bericht über einen klinischen Tod während Coltons Operation]. Und ich sah dich und Mami. Du warst in einem kleinen Raum alleine, betend, und Mami war in einem anderen Raum, und sie betete und telefonierte“ (S. XX-XXI). Die Genauigkeit von Coltons Enthüllung erschütterte seine Eltern bis ins Mark. Aber das war bloß der Anfang seiner Enthüllungen, die weit und breit gegen natürliche Erklärungen verstoßen.

Coltons andere Offenbarungen umfassten: Engel, die „Jesus liebt mich“ für ihn sangen; wie er auf Jesus Schoß saß; ein Treffen mit Johannes dem Täufer und dem Engel Gabriel; die Liebkosung von Jesus regenbogenfarbigem Pferd; seine Beschreibungen von den Wunden und der Kleidung von Jesus, einschließlich einer Krone mit rosa Diamanten, die Jesus trug; das Vorherrschen von Kindern im Himmel; seine Beschreibung, jeder dort habe Flügel wie die Engel – alle mit Ausnahme von Jesus; wie er von seinem Urgroßvater wiedererkannt wurde, der Jahrzehnte vor der Geburt Coltons gestorben war; und die

Beschreibung von Gott als „wirklich, wirklich groß“.

Obgleich die meisten der Beobachtungen Coltons im Himmel nicht außerhalb des Bereichs des Möglichen waren, was dort stattfinden *könnte*, sind sie dennoch außerbiblische Einsichten und Informationen, wobei manche problematischer als andere sind. Colton erklärt zum Beispiel, „jeder sieht irgendwie wie die Engel im Himmel aus“, trägt seine Flügel zur Schau (deren Größe von der Größe des Individuums abhängt) und einen Heiligenschein. Da die Wiederauferstehung der verwandelten physischen Körper der Gläubigen noch nicht geschehen ist, kann ihre Form jetzt im Himmel keine physischen Attribute haben. Daher macht die Notwendigkeit von Flügeln, egal welcher Größe, keinen Sinn. Überdies werden Engel, die den Menschen erscheinen, nie mit Flügeln beschrieben, außer den anschaulichen Visionen der himmlischen Kreaturen, die als Cherubim und Seraphim bekannt sind, sowie die dekorativen Ausführungen im Tempel und auf dem Sühnedeckel.

Viele Unterstützer des Buches behaupten, dass jedwede Einwände angesichts des übernatürlichen Wissens verblasen, das Colton offenbart – Dinge, die er aus menschlicher Sicht unmöglich wissen kann. Er sagte zum Beispiel, er habe seine andere Schwester im Himmel getroffen. Als seine Mutter ihm sagte, Cassie sei seine einzige Schwester, war seine schockierende Antwort, „Nein... ich habe zwei Schwestern. Ein Baby starb in deinem Bäuchlein, nicht wahr?“ (S. 94). Seine Eltern hatten Colton nie von der „schmerzlichen Episode“ der Fehlgeburt erzählt, und sie kannten das Geschlecht des Fötus nicht. Colton fügte hinzu, „Im Himmel rannte dieses kleine Mädchen zu mir und hörte nicht auf, mich zu umarmen.... Sie sagte sie könne kaum auf dich und Daddy warten, bis ihr in den Himmel kommt“ (S. 96). Dies war die überzeugendste Offenbarung für Coltons Eltern, dass ihr Sohn in der Tat den Himmel besucht hatte: „Wir hatten gewünscht zu glauben, dass unser ungeborenes Kind in den Himmel gekom-

men ist. Obgleich die Bibel größtenteils über diesen Punkt schweigt, hatten wir es im Glauben angenommen. Aber nun hatten wir einen Augenzeugen: eine Tochter, der wir nie begegnet waren, erwartet uns sehnlich in der Ewigkeit“ (S. 97).

War Colton wirklich ein *Augenzeuge* im Himmel für alles, was er beschrieb? Viel davon ist ziemlich toll, ungeachtet der Tatsache, dass *alles das* extrabiblich *ist*. Doch es gewährt angebliche Einsichten in den Himmel, zum Beispiel ein Mädchen stirbt als Fötus, wächst im Himmel zu einem kleinen Mädchen heran, und wartet dann sehnlich auf die Ankunft seiner Eltern. Was ist, wenn einer oder beide Elternteile das Evangelium ablehnen würden? Gäbe es dann Enttäuschung anstatt perfekter Wonne?

Bedenken sie, wie Coltons Vater erwähnte, dass „die Bibel größtenteils über eine bestimmte Frage schweigt“. Sie schweigt auch vollkommen über die spezifischen Dinge, die Colton offenbart hat. Dies führt zur Frage, warum würde Gott etwas Wertvolles für uns in Seinem unfehlbaren Wort weglassen, welches durch Seine Propheten gegeben wurde, die „vom Heiligen Geist getrieben“ (2 Petrus 1,21) wurden – nur um es später durch einen kleinen Jungen zu enthüllen (wie auch durch viele andere, die ähnliche Behauptungen aufstellen). Auf der Rückseite des Buches lesen wir, „*Heaven Is for Real* wird für alle Zeit ihre Denkweise über die Ewigkeit verändern, und ihnen die Chance bieten, wie ein Kind zu sehen und zu glauben.“

Die Bibel ist *Gottes* präzise, absolute und ewige Kommunikation an die Menschheit (Lukas 21,33; Hebräer 4,12). Sie kam nicht durch den Willen oder Einfallsreichtum des Menschen zustande noch war sie ihm überlassen (2 Petrus 1,20). Paulus schreibt, „Darum danken wir auch Gott unablässig, dass ihr, als ihr das von uns verkündigte Wort Gottes empfangen habt, es nicht als Menschenwort aufgenommen habt, sondern als das, was es in Wahrheit ist, als Gottes Wort, das auch wirkt in euch, die ihr gläubig seid“ (1 Thessa-

lonicher 2,13). Unser Glauben kann wie der eines Kindes sein, aber es ist ein Glaube, der auf Gottes Wort setzt, nicht auf den angeblichen „Augenzeugenbericht“ von irgendjemandem, sei es ein Kind oder ein Erwachsener. Petrus war Augenzeuge eines unglaublichen Ereignisses. Er sah wie Jesus vor seinen Augen übernatürlich verklärt wurde und hörte die Stimme Gottes. Wir können sicher sein, dass die persönliche Erfahrung, die er hatte, wahr war, weil sie in der Schrift berichtet wurde. Dennoch sagt er uns, dass seine persönliche Erfahrung (oder die jedes anderen) *nicht so vertrauenswürdig ist wie das Wort Gottes*: „Und so halten wir nun fest an dem völlig gewissen prophetischen Wort, und ihr tut gut daran, darauf zu achten...“ (2 Petrus 1,19).

Zu der Zeit von Coltons Erfahrung und in den Jahren danach war sein Vater sehr daran interessiert, dass er Jesus beschrieb. Er schrieb, „er habe sich als Pastor hineingesteigert, eine Menge Zeit in Krankenhäusern, christlichen Buchläden und in anderen Kirchen zu verbringen – alles Orte, wo viele Skizzen und Gemälde von Christus waren.... Wenn wir auf ein Bild von Jesus stießen, fragten wir Colton, ‚Was ist mit dem hier? Sieht Jesus so aus?‘“ (S. 93). Immer wieder verwarf Colton die vielen Falschdarstellungen. Dann, beinahe drei Jahre nach Coltons Operation zeigte man ihm ein Porträt von Jesus, gemalt von einem jungen Mädchen namens Akiane, die ebenfalls die Behauptung aufstellte, den Himmel besucht zu haben, mit vier Jahren das erste Mal. Coltons Reaktion war, „Papa, das hier ist richtig.“ Seine Bestätigung überzeugte seinen Vater: „Da ich wusste, wie viele Bilder Colton verworfen hatte, fühlten Sonja [seine Mutter] und ich schließlich, dass wir in Akianes Porträt das Gesicht von Jesus gesehen hatten. Oder zumindest eine verblüffende Ähnlichkeit“ (S. 145)

In 2 Mose finden wir eine maßgebliche Aussage, die sich gegen jeden richtet, der versucht ein Bild Gottes zu machen (2 Mose 20,4-5). Dies findet auf Bildern von Jesus Anwendung, ob es Statuen sind oder berühmte religiöse Gemälde oder auf der Leinwand. Eines der vielen

Probleme besteht darin, dass sie unausweichlich zum Götzendienst führen, was wiederum Aberglaube und Okkultismus hervorbringt. Ein weiteres, damit verwandtes Problem ist, dass sie *alle* falsche Darstellungen sein müssen, weil sie keine Grundlage in der Schrift haben – außer dass sie verdammt werden. Jesus hat deshalb bestimmt kein junges Mädchen ermutigt, Sein Porträt zu malen.

Jene die glauben, Er habe Akiane ermutigt (weil sie dann durch ihre verblüffenden Kunstfertigkeiten und ihr Zeugnis über Ihn die Leute auf Ihn verweisen konnte), müssen mit der Schrift vergleichen, was sie im Alter von 16 Jahren über Jesus sagt: „Jesus teilte uns mit: ‚Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Licht. Keiner kommt zu meinem Vater als durch mich.‘ Ich meine, er lud uns ein, an der Göttlichkeit teilzuhaben. Jeder von uns ist irgendwie ein [*sic*] ursprünglicher Pfad zum Weg der Wahrheit und des Lichts und ohne unsere individuelle Liebe und Anstrengung können wir Gott nicht verstehen oder erreichen ([Link](#)). Ihre Interpretation lehnt Jesus als den einzigen Weg, wie die Menschheit mit Gott versöhnt werden kann, ab. Sie widersetzt sich dem, was Jesus lehrte, und begünstigt Satans Versprechen der Göttlichkeit an Eva (1 Mose 3,5). Akianes Bilder und Worte spiegeln eindeutig einen „anderen Jesus“ wieder.

Was viele Leute vor ein Rätsel stellt ist, wie Colton, als Dreijähriger zu der Zeit seiner Erfahrung an Informationen gelangen konnte, die ihm zum größten Teil in seinen jungen Jahren vollkommen fremd waren. Seine Eltern wissen es nicht genau, glauben aber, ihr Sohn habe den Besuch im Himmel als ein Geschenk Gottes erhalten. Ihr „Glaube“ hat jedoch, egal wie aufrichtig und voreingenommen sie für ihren kleinen Jungen sein mögen, keine Unterstützung durch die Schrift. Wie war er dann in der Lage, zu beschreiben, was er tat, ohne dass er sein Wissen direkt von seinem Aufenthalt im Himmel erhalten hätte? Keiner kann es mit Gewissheit sagen – nicht einmal der kleine Colton. Er war in einem OP, umgeben vom medizinischen Personal und unter Ein-

fluss eines durch die Anästhesie hervorgerufenen veränderten Bewusstseinszustands.

Was wir über diese und andere Arten von Drogeninduzierten Bewusstseinsbedingungen (sogar Traumzustände, Meditation und eine überanstrengte Vorstellungskraft) wissen ist, dass eine Vielzahl von Leuten von Erfahrungen berichtet haben, die alles von klinischen oder Nahtodereignissen bis zu Reisen in vergangene Leben und Entführungen in UFOs zu bestätigen scheinen. Sie enthüllen auch Informationen, für die sie keine Wissensgrundlage vor ihren Erfahrungen hatten. Es mag sein, dass ein veränderter Bewusstseinszustand eine Bedingung schafft, in der der Geist wie ein leerer Bildschirm ist, offen für Input von außen. Geistwesen, deren Ziel es ist, Gottes Wort zu untergraben und die Welt zu täuschen, könnten die Fähigkeit haben, den leeren Bildschirm zu programmieren und könnten deshalb jeden in einem solch hoch empfänglichen Zustand ausnutzen (siehe Dave Hunt, *Okkulte Invasion*, S 187-90). Aber nochmals, keiner weiß mit Bestimmtheit, wie solche Dinge geschehen.

Die kritische Sache für das Urteilsvermögen ist nicht, „wie es funktioniert“, sondern „was kommuniziert wird“. Alles, was ein Bibelgläubiger Christ tun kann, um die Wahrheit einer Sache festzustellen, ist wachsam zu sein, indem er „in der Schrift sucht“, um zu erkennen, ob das, was vorgestellt wird, dem *vollen Ratschluss von Gottes Wort* (Apostelgeschichte 17,11) entspricht. Wenn wir dies nicht tun, ob wir jung oder reif im Glauben sind, sind wir genauso verwundbar für falsche Lehren wie jene, deren Umstände sie direkt für täuschende Erfahrungen geöffnet haben.

Das Leben eines Gläubigen in Christus wird durch sehr viele Erfahrungen geprägt, die der Herr für unser Wachstum in Ihm zulässt. Das fängt mit dem Glauben an das Evangelium an, wozu gesunde Lehre hinzugefügt wird. Indem wir in Christi Lehre bleiben, wird unsere Urteilskraft wachsen, und uns somit schützen vor „hin- und hergeworfen

und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre“ (Epheser 4,14). Lasst uns deshalb die Warnung von Paulus zu Herzen nehmen: „...habe ich als ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer aber baut darauf. Jeder aber gebe Acht, wie er darauf aufbaut“ (1 Korinther 3,10). TBC

Zitate

Oh, für ein Herz, meinen Gott zu preisen,
ein Herz, das von Sünde befreit wurde,
Ein Herz, das dem Blut vertraut,
das so freimütig für mich vergossen wurde.

Ein demütiges, bescheidenes, reuevolles Herz,
Glaubend, wahr und rein,
das weder Tod noch Leben trennen kann,
von Ihm, der drinnen wohnt.

Charles Wesley

F & A

Frage: Ich hörte von einer Reihe von Gemeinden, die Exemplare von Rocky Flemings Buch *Prayer Cottage and the Sacred Garden* an ihre Mitglieder verteilen. Sind sie mit dem Buch vertraut und gibt es einen Grund, besorgt zu sein?

Antwort: Dieses Andachtsbuch wird als eine Einladung für jene vermarktet, die „von der Last des Lebens überwältigt sind“, „das Gebetslandhaus und den Heiligen Garten zu betreten“. Jene, die diese Einladung annehmen, werden „den Wunsch haben, diese schöne Allegorie immer wieder zu lesen und zum Gebetslandhaus und dem Heiligen Garten zurückzukehren, um den Frieden zu finden, den man sucht.“ Das ist ein großes Versprechen – und ziemlich dreist, wenn man es mit der Schrift vergleicht.

In Johannes 14,27 sagte Jesus, „Frieden hinterlasse ich euch; meinen Frieden gebe ich euch. Nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch; euer Herz erschrecke nicht und verzage nicht.“ Unser Frieden und unsere Ruhe können nur in Christus alleine gefunden werden. Er gebie-

tet uns, zu *Ihm* zu kommen und „lernt von mir“, und wir sollen Ihn mit unserem ganzen Herzen suchen.

Die Frage, die wir deshalb stellen müssen, lautet, ob uns dieses Buch zu einer besseren Beziehung zu Christus führt oder nicht. Bringt es uns Christus näher, der „unser Friede“ ist (Epheser 2,14), oder zu einem „anderen Jesus“ (2 Korinther 11,4)?

Es fängt mit einer Erfahrung an, außerhalb des Körpers zu sein, die den Verfasser dieser Allegorie in das „Gebetslandhaus“ transportiert, und vieles, was folgt, klingt mehr mystisch oder psychologisch als andächtig. Die Betonung liegt auf dem, was man *erlebt*. Der Verfasser behauptet, es sei der Herr, der zu ihm spricht. Die Worte jedoch klingen selten wie die Worte des Herrn aus der Schrift. Stattdessen klingen diese Worte im Mund des „Herrn“ wie jene der Shaolin Kampfsportlehrer in den alten *Kung Fu* Fernsehserien: „Bleibe ruhig mein Kind. Sage gerade jetzt nichts“, wisperte der Herr.

Bedenken sie das biblische Vorbild: „Seid still und erkennt, dass ich Gott bin; ich werde erhaben sein unter den Völkern, ich werde erhaben sein auf der Erde!“ (Psalm 46,11)

Es folgen mehrere Erfahrungen, manchmal mit empfindungsfähigen, leblosen Objekten. Als der Verfasser zum Beispiel das Gebetslandhaus betritt, findet er sich im „Gnadenraum“ wieder. Er setzt sich auf einen zu weich gepolsterten Stuhl und „fühlt sofort seine liebende Annahme“ (S. 19). Ein Stuhl mag bequem sein, aber ist er wirklich „annehmend“ oder „liebend“?

Danach kommt der „Untersuchungsraum“, wo laut dem Verfasser in den tiefen Schlupfwinkeln seines Geistes, dieser „Raum effektiv etwas Schreckliches in meinem Leben offenbart hatte, das ich vor mir versteckt hatte“ (S. 27). Nein, es ist der *Herr*, „der auch das im Finstern Verborgene ans Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbar machen wird“ (1 Korinther 4,5). Es ist das Wort Gottes, das „ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens“ (Hebräer 4,12) ist.

Zwischen dem Gebetslandhaus und dem Heiligen Garten ist ein Hof, wo Fleming erkennt, er sei auf einer „Visionsreise“. Schamanen und Heiden gehen auf Visionsreisen, aber es gibt keinen biblischen Präzedenzfall für Gläubige. Wir dürfen auf keine *Visionsreise* gehen – uns wird geboten, zu *Christus* zu kommen.

Danach kommt der Heilige Garten, wo „meine Kinder und ich unsere beste Verständigung haben. An diesem Ort werden Gedichte, Lieder und inspirierte Worte geschrieben.“ Hier wird der Verfasser durch seine eigene Unzulänglichkeit überwältigt, wird aber beruhigt durch den Herrn, der ihm mitteilt, „Der Heilige Geist spricht genau in dieser Minute himmlische Worte zu Mir, die aus deinem Herzen kommen. Er übersetzt deine tiefen Gefühle für Mich in himmlische Worte des Lobes“ (S. 35).

Was baut der Herr im Heiligen Garten an? „Viele andere Früchte... werden für spezielle Gelegenheiten zur Verfügung gestellt.... Wenn spezielle Worte gebraucht werden, um jemanden zu ermutigen, habe ich dafür Früchte. Oder, wenn eine einzelne Person extra Verständnis benötigt, werde ich diese Frucht Meinem Kind zur Verfügung stellen, damit es sie dieser Person gibt“ (S. 37).

Der Verfasser wird zum „Meditationsfelsen“ gebracht, welcher zuerst biblischer aussieht, in dem von ihm gesagt wird „wenn du wirklich Verständnis suchst, wirst du sie in Meinem Wort finden“. Was wir jedoch finden sind die „*Bedeutungen und Geheimnisse* von Mir aus Meinem Wort“ (S. 45).

Jesus sagte leicht verständlich, „Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen“ (Matthäus 11,29). Hier gibt es keine „Geheimnisse“. Was Jesus anbietet, ist was wir benötigen: „Ruhe für [unsere] Seelen“.

Dem Verfasser wird ein flüchtiger Blick auf das „Tal des Überflusses“ gezeigt, was nur erreicht wird, wenn man durch „den Todesschatten“ geht. Der Pfad, den er nimmt, ist Hunderte

Fuß hoch und zuweilen ist er „nur etwas breiter als ein Drahtseil“ (S. 52), was so surrealistisch klingt wie ein Gemälde von Salvador Dali.

Nach einer qualvollen Reise über die Anhöhen des „Wiederherstellungspools“, fängt der Herr an, „mir in einer Wiese behilflich zu sein, die ich nie zuvor erfahren hatte. Himmlische Musik füllte meine Ohren und fand Raum in meiner Seele. Ein sanftes Summen gab mir Frieden und Gelassenheit“ (S. 61).

Schließlich sagte „der Herr“, „Als mein Vorkämpfer wirst du dich auf geistliche Kriegsführung einlassen und du wirst geistliche Wunden vom Feind erhalten.“ „Der Herr“ erklärt dann, Er werde mit den Wunden „so gründlich wie möglich“ umgehen“, und erklärt, viele hätten keine Vorstellung von Mir als liebendem Vater, weil ihre eigenen, irdischen Väter sie so tief verwundeten.... Ich möchte ihr Abba, ihr Papa sein, wenn sie es zulassen.... Ich bin der Abba, wonach ihr inneres Wesen ruft“ (S 63).

Das mag Freud'sche Psychologie sein, aber es ist bestimmt keine biblische Wahrheit. Es ist dasselbe mit dem Verfasser von *The Shack* (siehe *TBC* August 2008). Gott hat Sich als der „Vater“ in der Schrift identifiziert, und Er muss bestimmt einen Grund haben. Dort muss unser Verstehen anfangen. Das Versagen von Vätern (oder Müttern, oder Freunden) ist keine Entschuldigung, dass wir auf Psychogeschwätz hören.

Überdies ist Flemings Schriftstellerei in dem Sinne blasphemisch, dass er Gott viel zuschreibt, was im Gegensatz zu Seinem Wort steht, und er steigert den Irrtum, indem er den Lesern mitteilt, dass es das ist, was Jesus ihm mitteilte. Bestimmt kann Jesus zum Herzen einer Person sprechen, sogar hörbar, wenn Er das will. Aber das wird immer subjektiv und persönlich für denjenigen bleiben, der diese Botschaft erhält, die dann im Licht der Schrift geprüft werden muss (Jesaja 8,20). Sobald es zu einer publizierten Botschaft von Gottes angeblichen Worten wird, wird sie beinahe immer von den Unkritischen als ein

gültiges Wort vom Herrn empfangen, das die Schrift ergänzt. Hinsichtlich dieses schwerwiegenden Irrtums müssen wir alle ermahnt werden: *Christus ergänzt heißt Christus verdrängt*.

Die Gefahr bei Rocky Flemings *The Prayer Cottage and the Sacred Garden* besteht darin, dass es die Schrift erwähnt. Obgleich die empirische Art des Buches Emotionen entfachen mag, gibt sie dem Leser keine Einsicht oder praktische Wahrheit, um dem Herrn Jesus Christus näher zu rücken, der „uns geliebt und sich selbst für uns gegeben hat...“ (Epheser 5,2).

Frage: Mark Dinsmore bemühte sich sehr [März 2011], die Möglichkeit von Gottes Eingreifen auf der ganzen Welt zu verneinen, wobei er die Adjektive „unreif“, „geheimnisvoll“, „falsche Propheten“ usw. für diejenigen gebrauchte, die eine solche Sache erwägen würden.... Dogmatisch zu sagen, Gott habe nicht das Erdbeben nach Japan, Haiti und woandershin gesandt, oder das Katrina Ereignis, weist ihn selbst als einen falschen Propheten aus.... Sagt er somit, Gott mache im Leben von Menschen irgendwie nichts, wie zum Beispiel Züchtigung, Weckrufe [usw.], um sie zu segnen oder sie zur Buße zu rufen.

Antwort: Wir bitten sie, das *TBC* Extra vom März 2011 genauer anzuschauen. Dort werden sie weder eine Erwähnung der Erdbeben in Japan oder Haiti noch die des Hurrikan Katrina finden, auch stellt der Artikel nicht „dogmatisch“ fest, Gott würde in solchen Angelegenheiten nicht eingreifen. Dies zu sagen zitiert den Verfasser falsch und verdreht, was er sagte, als er schrieb, „Aber wie sogar die begrenzten Anzeichen, die wir vorgestellt haben, *andedeutend*, sind die extremen Wetterlagen dieses Winters, die Tier Tode und sogar die Erdbeben nicht der Anfang... göttlichem Gerichts.... Diese Ereignisse scheinen eher die Folgen der Entropie zu sein, in Verbindung mit der Bosheit der Menschen“ und Satans Macht.

Wenn man auf Unglücke und Katastrophen eingeht, muss man sehr sorgfältig sein, bevor man solch tödliche, zerstörerische Kraft automatisch „Gottes

Stimme“ oder „Gottes Hand“ zuschreibt. Kann Er individuell und kollektiv durch solche Ereignisse unsere Aufmerksamkeit gewinnen? Ja, tatsächlich – aber zu sagen, Er *verursache* sie, ist eine vollständig andere Sache und ist eine wesentliche Unterscheidung zwischen einem falschen Propheten, der „verkündet“, und einem Beröer, der versucht, Gottes Wort richtig einzuteilen.

Es ist keine Sünde, die Frage zu stellen, „Warum gibt es Böses in der Welt?“ Es ist jedoch falsch, diese Aktivität dem Herrn zuzuschreiben. Es steht außer Frage, dass die Nationen der Welt das Gericht *verdienen*. Aber wenn der Herr der Eine ist, der die „Erschütterung“ macht, könnte man fragen, „Warum wurden die gottlosesten Städte und Nationen der Welt nicht zuerst vernichtet?“

Sie erwähnen Gottes Züchtigungen im Leben von Menschen, um sie entweder zu segnen oder zur Buße zu rufen. Es ist richtig, dass der Herr den züchtigt, den Er lieb hat (Hebräer 12,6). Dieses Prinzip findet auf Gottes Kinder Anwendung – jene, die Miterben durch Glauben an *Christus* geworden sind (Römer 8,17). Die Schrift berichtet uns, es sei nicht Gottes Zorn, sondern Seine *Güte*, die uns zur Buße leitet (Römer 2,4). Sogar im Fall des gottlosen Sodom war der Herr willens, diese Stadt zu verschonen, hätte es auch nur zehn gerechte Individuen in ihrem Bereich gegeben.

Hinsichtlich der bekennenden Kirche ist es wichtig zu vermerken, dass wir im Neuen Testament Gottes Gericht von unbußfertigen Gläubigen sehen: „den Betreffenden... *dem Satan* zu übergeben zum Verderben des Fleisches“ (1 Korinther 5,5). Dies mag in einer plötzlichen, katastrophalen Weise, oder vielleicht in einer langsamen, aber offensichtlichen Verschlechterung der Gesundheit geschehen. Gott erlaubt es dem Satan einfach, zu tun, was von dem Dieb und Zerstörer und eingeschworenen Feind von Gottes Leuten auf natürliche Weise kommt. Diese Justizmethode scheint mit dem in Ein-

klang zu stehen, was wir hinsichtlich der Leute und Nationen heute sehen.

Natürlich ist Gott souverän in all den Angelegenheiten der Menschen und Seiner Schöpfung – und nichts geschieht, was nicht zur Genehmigung zuerst über seinen „Schreibtisch“ läuft. Dass Gott in der Lage ist, katastrophale Ereignisse zu nutzen, um Männer, Frauen und Kinder zu Sich zu ziehen, steht auch außer Frage. Und wir sollten in der Tat für den Fall beten, wenn die Katastrophe eintritt, dass nicht nur die Herzen der Menschen zu Gott gewandt werden, sondern dass auch Gläubige vorbereitet sind, denen in Not sowohl mit dem Evangelium wie auch mit materieller Hilfe zu dienen. „Denn Gott hat seinen Sohn nicht... gesandt, damit er die Welt richte, sondern damit die Welt durch ihn gerettet werde“ (Johannes 3,17).

Es gibt keinen schriftgemäßen oder physikalischen Beweis, dass unser Schöpfer zurzeit das „Donnern“ oder „Erschüttern“ macht, das zu katastrophalem Tod und Verwüstung führt. Statt einer biblischen Sichtweise der Liebe, Gnade und Barmherzigkeit, malt dies den Herrn als ein gehässiges, rachsüchtiges Wesen, das wahllos Blitze und Wellen auf die Kontinente schleudert. Solch ein Bild ist von dem einer mythologischen oder heidnischen Perspektive weitgehend nicht unterscheidbar.

Im Buch Hiob erlaubte der Herr es dem Satan, den ganzen materiellen Wohlstand Hiobs und seine Familie zu zerstören, teilweise durch Verwendung der Naturkräfte – einschließlich Feuer „vom Himmel“ (Hiob 1,16) und „ein heftiger Wind drüben von der Wüste her“ (1,19). Manche Gläubige heute versuchen Erdbeben, Tsunamis, Hurrikane und Tornados als Zeichen von Gottes Gericht über die Menschheit zu interpretieren. Aber sind das nicht fehlerhafte Schlussfolgerungen, identisch mit der fehlerhaften „Logik“ von Hiobs Freunden, die Gott gehörig tadelte? Hiobs Unglück war eindeutig nicht das Ergebnis seiner Sünde – Gottes Wort verkündet, Hiob „war ein untadeliger und rechtschaffener Mann“ (Hiob 1,1).

Obleich Hiobs Leiden von Gott *zuge-lassen* wurde, wurde es eindeutig nicht von Ihm *durchgeführt*.

Es gibt absolut keinen Zweifel, dass die bekennende Kirche heute Gottes reinigendes Feuer verdient. Wenn man in der Tat das Laodizäische Wesen der amerikanischen Kirche bedenkt, die angefüllt ist mit biblisch unkundigen Milchtrinkern – und das abgrundtiefe Verhalten und die antichristlichen Haltungen derer beobachtet, die gesunde Lehre völlig ablehnen – sollten wir *erwarten*, dass es kommt (1 Petrus 4,12). Obleich wir vermerken, dass der Kontext hier sich vor allem auf *geistliche* Verfolgung bezieht, ist es auch richtig, dass Gott physische Prüfungen, persönliche Verluste, politische Unruhen, und sogar Umwälzungen in der Umwelt zulässt, die uns veranlassen können – und sollten – näher zu Ihm zu rücken (Jakobus 1,2-4; Römer 8,28). Die katastrophalen Ereignisse dieser Saison waren jedoch kaum *selektiv* und sind somit eindeutig keine Zeichen göttlicher „Gerechtigkeit“. Freilich, Gott „lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt es regnen über Gerechte und Ungerechte“ (Matthäus 5,45) – nicht zum Gericht, sondern zum *Segen*. Was wäre das in der Tat eine seltsame Weise für Gott, Seine Liebe zu zeigen, wenn die Schrift sagte, „Denn er lässt seinen *Zorn* auf Böse und Gute fallen und sendet *Erdbeben und Überschwemmungen, Tornados und verheerende Brände* über Gerechte und Ungerechte“.

Nochmal, *verdienen* Welt – und Gemeinde – Gottes Gericht? Absolut! „*Gnadenbeweise* des Herrn sind es, dass wir nicht gänzlich aufgerieben werden, denn seine *Barmherzigkeit* ist nicht zu Ende“ (Klagelieder 3,22). Unterdessen ist es unsere Mission, die Zeit auszukaufen (Epheser 5,16) – und sowohl die Welt *wie* die Kirche zu warnen, „Der Herr zögert nicht die Verheißung hinaus [seiner künftigen Rückkehr auf die Erde und dem Gericht durch Feuer]“ (2 Petrus 3,9).

Frage: Der Evangelist James Robison hat offen verkündet, Gott benutze Glenn Beck. Wie viele haben die Prob-

leme angesprochen, die Beck diese vergangenen drei Jahre angesprochen hat? Ja, er ist bei der Theologie durcheinander, aber das war auch bei Bileams Esel so! Matthäus 3,9 stellt fest, sollten Gottes Kinder nicht ihren Teil tun, indem sie ihrer Verantwortung gerecht werden, „Gott vermag... aus diesen Steinen Kinder zu erwecken“ Johannes der Täufer wurde dafür hingegerichtet. Paulus wurde ins Gefängnis geworfen, als er ein Götzenbild produzierendes Gewerbe in Ephesus schloss. Wenn evangelikale Pastoren Beck den Kopf zurechtsetzen wollen, sollten sie seinen Mut für ihre eigenen Dienste übernehmen, mit dem Zusatz korrekter Bibeltheologie.

Antwort: Gott mag Glenn Beck verwenden, aber sollte das der Fall sein, bestimmt nicht als Orakel der Wahrheit. Er mag ein Vorkämpfer konservativer Politik sein, für das wir ihn preisen könnten, wäre da nicht die Tatsache, dass er seine falschen theologischen Ansichten mit seinem Missverständnis der amerikanischen Geschichte vermischt hat. Er verkündete zum Beispiel bei der Feier zur Verleihung akademischer Grade an der Liberty University im letzten Jahr, dass es „Gottes Finger war, der die Unabhängigkeitserklärung und die Verfassung schrieb. Dies ist Gottes Land. Dies sind Gottes Rechte.“ Versuchen sie das „*Streben* nach Glück“ als unveräußerliches Recht in der Schrift zu finden. Sie sollten sich auch dessen bewusst sein, dass die Propheten der Heiligen der Letzten Tage verkündeten, die US Verfassung werde angegriffen und schwer geschwächt, doch werde sie durch die wahren Jünger des Mormonenglaubens wieder hergestellt.

Sie lassen zu Unrecht durchblicken, dass die biblischen Beispiele, die sie zitieren, Handlungen sozialen oder politischen Aktivismus waren. Nicht einmal im Ansatz – obleich sie Vorstellungen widerspiegeln, welche heute großen Einfluss auf Evangelikale haben. Pastoren, die Jesus liebhaben, doch auch die politischen Dinge angesprochen haben, die „Beck in den vergangenen drei Jahren angesprochen hat“, haben sich sehr wahrscheinlich

von der Ermahnung abbringen lassen, die Jesus dem Petrus gab, nämlich Seine Schafen mit dem Wort Gottes zu speisen.

Mutter Erde erhielt „Menschenrechte“

CANADA.COM, 11.04.2011: UN Dokument würde ‚Mutter Erde‘ dieselben Rechte wie den Menschen geben [Auszüge] – Bolivien wird diesen Monat den Entwurf eines Vertrags der Vereinten Nationen einbringen, welcher „Mutter Erde“ dieselben Rechte wie den Menschen verleiht – nachdem sie gerade ein nationales Gesetz verabschiedet haben, welches dasselbe für Insekten, Bäume und alle anderen natürlichen Dinge in dem südamerikanischen Land tut.

Der Versuch zielt darauf ab, dass die UN die Erde als ein lebendiges Wesen anerkennt, das zu „dominieren und auszubeuten“ Menschen versucht haben – bis zu dem Punkt, dass das „Wohlergehen und die Existenz vieler Lebewesen“ jetzt gefährdet ist.

Die Wortwahl mag sich noch entwickeln, aber die allgemeine Struktur soll das bolivianische Gesetz von den Rechten der Mutter Erde spiegeln, welches Boliviens Präsident Evo Morales im Januar erlassen hat.

Dieses Dokument spricht über die natürlichen Bodenschätze des Landes als „Segnungen“, und gewährt der Erde eine Reihe spezifischer Rechte, die das Recht auf Leben, Wasser und saubere Luft einschließen; das Recht, die Existenzgrundlage, die von menschlichen Aktivitäten in Mitleidenschaft gezogen wurde, zu reparieren; und das Recht, frei von Verschmutzung zu sein.

Man richtet auch ein Ministerium für Mutter Erde ein und stellt dem Planeten einen Ombudsmann zur Verfügung, dessen Aufgabe es ist, die Klagen der Natur zu hören, wie sie durch Aktivisten und andere Gruppen, einschließlich des Staates in Worte gefasst werden....

Das Hauptproblem, wie wir es sehen, besteht nicht darin, „Beck mit korrekter biblischer Theologie den Kopf zurechtzusetzen“, obgleich wir für seine Errettung beten. Unsere Hauptsorge gilt de-

Alarmierende Nachrichten

In einer Broschüre aus dem Jahr 2008, die sein Gefolge an der UN verteilte, als er dort an einem Gipfel teilnahm, werden 10 „Gebote“ als Boliviens Plan, „den Planeten zu retten“, ausführlich dargelegt – angefangen mit der Notwendigkeit, dem „Kapitalismus ein Ende zu setzen“.

Der vorgeschlagene globale Vertrag, der die einheimischen, traditionellen Ansichten reflektiert, besagt, dass Menschen „schwere Zerstörung verursacht haben... was bei vielen Glaubensrichtungen, Weisheitsüberlieferungen und einheimischen Kulturen, denen Mutter Erde heilig ist, Anstoß erregt.“ Er besagt auch, dass „Mutter Erde das Recht hat, zu existieren, weiter zu bestehen und die lebenswichtigen Zyklen, Strukturen, Funktionen und Prozesse fortzusetzen, welche alle Menschen am Leben erhalten.“

In der einheimischen Andenkultur ist die Erdgöttin, bekannt als Pachamama, das Zentrum allen Lebens, und Menschen werden anderen Wesen als gleichwertig angesehen.

Russland hilft eingeschworenem Feind Israels

AP 8.4.2011: Russland nimmt die Beladung mit Brennelementen an Irans Bushehr Kernkraftwerk wieder auf [Auszüge] – Die russische Firma, die Irans Bushehr Kernkraftwerk baute... hat damit begonnen, wieder Brennstoff in den Reaktor zu laden, mehr als einen Monat nachdem der Brennstoff aufgrund von Bedenken über Kontamination entfernt werden musste.

Die Atomstroyexport Firma sagte in einem Statement, dass der Reaktor in „Kürze“ wieder zusammengebaut würde, machte aber keine weiteren Angaben.... Die Einführung der Brennstäbe begann im Oktober 2010, zu welcher

nen, die Christus angeblich folgen, doch „korrekte biblische Theologie“ aufgeben, welche die einzige Grundlage für ein fruchtbringendes Leben in Christus ist – zeitlich und ewig.

Zeit der Iran sagte, dass der 1'000 Megawatt Leichtwasserreaktor anfangen würde, ab Dezember Elektrizität an Irans Städte zu liefern.

Aber Ende Februar ordnete Russland an, dass die Brennelemente entfernt werden müssten, aus Sorge, dass Metallpartikel die Brennelemente Baugruppen kontaminieren könnten....

Die Vereinigten Staaten und einige ihrer Verbündete glauben, die Bushehr Anlage sei Teil eines Programms zur friedlicher Nutzung von Kernenergie, das der Iran als Vorwand für ein geheimes Programm verwendet, um Atomwaffen entwickeln zu können....

Das Bushehr Projekt geht zurück auf das Jahr 1974, in dem Irans Shah Mohammed Reza Pahlavi, der von den USA gestützt wurde, mit der deutschen Firma Siemens einen Vertrag abschloss, den Reaktor zu bauen. Die Firma zog sich aus dem Projekt zurück, nachdem die islamische Revolution den Schah gestürzt hatte und kompromisslose Geistliche an die Macht brachte.

1992 unterzeichnete der Iran ein Geschäft mit Russland im Umfang von 1 Milliarde US Dollar, um das Projekt fertigzustellen, und die Arbeit wurde 1995 aufgenommen. Unter dem Vertrag sollte Bushehr ursprünglich im Juli 1999 seinen Betrieb aufnehmen.

Ausländische Nachrichtendienste haben berichtet, dass die Kontrollsysteme in Bushehr durchdrungen wurden [und der Betrieb verzögert wurde], und zwar durch Stuxnet, einer bösartigen Software, dazu ausgelegt, [ausgewählte] Computersystem zu infiltrieren.

Die Schlacht um die Stimmen „der Gläubigen“ fängt an

Ministry Today, 19.04.2011: Die Kandidaten für 2012 reden Glauben [Aus-

züge] – Da sie die Macht von christlichen Wählern kennen, fangen die Kandidaten für die Präsidentschaftswahlen 2012 bereits an, ihr Territorium in der religiösen Landkarte abzustecken.

Im März hat der voraussichtliche Präsidentschaftskandidat der Republikaner, Newt Gingrich, der vor zwei Jahren zum Katholizismus konvertierte, in der Cornerstone Kirche in San Antonio gesprochen, einer Megakirche, deren Pastor Johan Hagee ist. Der dreimal verheiratete ehemalige Sprecher des Repräsentantenhauses sagte seiner Zuhörerschaft, dass er sich Sorgen machte, seine Enkel könnten sich schließlich in einem „säkularen, atheistischen Land“ wiederfinden, das möglicherweise von radikalen Islamisten dominiert wird.“

Danach erschien der Milliardär Donald Trump auf CBN News, um seinen religiösen Überzeugungen Ausdruck zu verleihen, und seine frisch ergriffenen Pro-Life Bekenntnisse zu bestätigen. „Ich glaube an Gott. Ich bin Christ. Ich denke, die Bibel ist sicherlich, sie ist das Buch, sie ist die Sache“, sagte er... Trump, der bemerkte, er gehe immer an Ostern und Weihnachten in die Kirche, wandte sich gegen den Islam, und beschrieb die „negative Ausstrahlung“, die er vom Koran empfängt....

Andere potentielle Kandidaten, die offen über ihren christlichen Glauben sprachen, umfassen Sarah Palin, Mike Huckabee und Michelle Bachmann.

Der frühere Gouverneur von Massachusetts, Mitt Romney (ein Mormone), wird wohl seinen Hut in den Ring für das 2012 Rennen werfen, aber sieht sich den Nachteilen seines mormoni-

Brüder Dave und Tom (und natürlich die Belegschaft!)

Ihr Dienst war für mich ein Segen – mehr als ich in Worten ausdrücken kann. Wenn wir uns nie hier auf Erden treffen sollten, freue ich mich auf einen Tag, wo ich Sie im Himmel mit dem Herrn Jesus Christus treffen werde! Es ist ein Ehrentag, Amerikaner zu sein,

schen Glaubens gegenüber – der von vielen Evangelikalen als ein Kult angesehen wird....

Kriege und Kriegsgerüchte

CBN.com 5.4.11, *Inmitten von neuen Bedrohungen bereitet sich Israel auf einen Vielfrontenkrieg vor* – ein neuer Bericht der israelischen Streitkräfte offenbart, dass Israels Nachbarschaft seit 2006 viel gefährlicher geworden ist.

Laut dem Bericht vom 31. März war die Hisbollah im südlichen Libanon in den vergangenen fünf Jahren sehr aktiv. Die Terrorgruppe hat mehr als 500 Bunker gebaut, ausgestattet mit zahlreichen Waffen, 300 Untergrundeinrichtungen, und 100 Lagereinheiten für Raketen, Geschosse und andere Waffen.

Viele dieser Einrichtungen sind in der Nähe von Kranken- und Wohnhäusern, sowie Schulen untergebracht.

Uzi Rubin, Israels bester Geschosß und Raketenexperte, sagte CBN News, die Bedrohung für den Jüdischen Staat sei „ernsthaft“.

„Jene Bunker liegen nicht einfach per Zufall in Wohngebieten“, vermerkte Uzi Rubin.

„Die Vorstellung hier ist, israelische Wohngebiete aus Hisbollah Wohngebieten anzugreifen, unsere Wohngebiete anzugreifen, um uns zu terrorisieren und zu entmutigen, auf ihre Wohngebiete zu feuern, um ihre eigenen Wohngebiete als menschliche Schutzschilde zu missbrauchen“, erklärte er.

Rubin sagte, das Arsenal der Hisbollah habe sich seit 2006 auf mehr als 40'000 Raketen und Geschosse vervierfacht. Er erklärte, für Israel gebe es eine größere Sorge, als die Zahl ihrer Waffen.

„Ich meine, die bedeutendste Sache ist, dass manche der Raketen genau sind“, sagte er. Sie sind tatsächlich Lenkwaffenraketen. Sie haben Leit- und Kontrollsysteme eingebaut.“

„Anstatt nun Kilometer entfernt vom eigentlichen Ziel einzuschlagen, können sie mit einer Genauigkeit von 500 Metern platziert werden“, erklärte Rubin. „Nun werden sie nicht nur eine Terror-, sondern eine militärische Bedrohung.“

Das bedeutet, dass Israels nationale Infrastruktur, einschließlich Kraftwerke oder der Ben Gurion Flughafen in Tel Aviv zum Ziel werden kann.

Die nördliche Grenze ist nicht die einzige Gefahrenzone, wo die Hisbollah Raketen nun in der Lage sind, Zentralisrael zu erreichen. Füge dazu die Raketen von Hamas im Süden hinzu, und ganz Israel ist in Reichweite seiner islamischen Feinde.

Diese jüngeren Entwicklungen veranlassten Israels neuen Generalstabschef Generalleutnant Benny Gantz in der letzten Woche dazu, Manöver abzuhalten. Die IDF simulierte einen Krieg mit Hisbollah und Syrien an seiner Nordgrenze, mit Hamas an der Südgrenze sowie die Einmischung des Iran.

Ein israelischer General erklärte, die Übung sollte die IDF für einen künftigen Krieg im Lichte der jüngeren Veränderungen im Nahen Osten vorbereiten.

Briefe

sogar mit all unserem Ungemach und Übeln, aber ein Bürger im Himmel zu sein, das ist etwas, wofür ich jeden Tag leben kann! *Wir dienen einem auferstandenen Erlöser; Er ist heute in der Welt. Ich weiß, dass Er bei mir ist, egal was die Menschen sagen!*

[Meine Frau] war den ganzen April [2010] im Krankenhaus und es war eine

wirkliche Zeit des Wachstums für uns alle, besonders für mich. [Wir] ergriffen die Gelegenheit, der ganzen Belegschaft auf dem Stockwerk, wo sie im Krankenhaus war, Zeugnis zu geben [und] verteilten [bei] jeder Gelegenheit Traktate... eine Krankenschwester dankte uns, dass wir ein gutes Zeugnis waren. Der Herr Jesus erhält all den Verdienst. Er ist der Eine, der meine

böse Seele auf Golgatha erlöste! Der Herr verwendete tatsächlich die Psalmen 39-41, um mir beim Wachstum in dieser Zeit zu helfen. Er sei gepriesen für seine wunderbaren Werke für die Menschenkinder! WS (WI)

Dave und Tom,

Es gib 1'000 Tue Gutes Organisationen, die vor meiner Tür Schlange stehen, und keine nennt den Namen meines Herrn und Erlösers. Sie sandten mir die ganze Zeit Informationen, die ich als wertvoller ansehe, als alles, was angeboten wird, und Sie halten nie Ihre Hand auf. Möge Gott weiterhin Ihren Dienst segnen.... BL (Canada)

TBC,

Ein Dankgebet und Lob für unseren Herrn und Erlöser Jesus Christus und an Sie alle, die beim Berean Call dienen. Neben den Brüdern Dave und T.A. bin ich besonders durch Frau Ruth Hunt gesegnet worden, und die Lektionen, die sie den Damen hinsichtlich Matthäus 11,28-30 gab. Ich habe das mit meinen Schwestern und meiner 81-jährigen Mutter geteilt. Wie erfrischend und ermutigend für uns. Die *How to Study Your Bible* DVD von Bruder William MacDonald war auch sehr ermutigend. Natürlich gibt es vieles mehr. Die Lektionen enttäuschten mich nicht. Ich bedaure bloß, dass ich nicht früher mit Ihnen allen angefangen hatte. YB (LA)

Liebe Freunde beim Berean Call,

Was für ein wunderbarer Segen und Gebetsantwort! Ja Herr, wir danken Dir für diesen Dienst für Deine Diener hinter Gittern! [Das Buch *The God Makers* zu erhalten] ist kein zufälliges Zusammentreffen, da ich die Bücher heute erhielt, und eine Stunde später wurde ich an einen anderen Ort gebracht, wo ich meine Zelle mit einem Mormonen teile.... Ich werde nächstes Jahr herauskommen, so der Herr will, so ist das alles, um was ich bitte, außer um Ihre Gebete und weiterhin zugesandten Rundbriefe.... JG (CA Gefangener)

Lieber Berean Call,

Wir saßen in der Sonntagsschule, als unser Pastor uns dringend ermutigte, Mai 2011

das Buch *The Hole in Our Gospel* von Richard Stearns zu lesen. [Meine Frau] wisperte mir zu, dass dies das Buch war, worüber sie gerade im *Berean Call* gelesen hatte. Wow! Jahrelang hatte [sie] *TBC* nicht gelesen, aber hatte diesmal einen Volltreffer erzielt.... (Wir sehen nun den Heiligen Geist am Wirken!) Letzte Woche gaben wir unserem Pastor demütig eine Kopie ihrer Kritik plus weitere Informationen, die die Verknüpfung von George Soros (Global Fund, usw.) mit World Vision zeigte. Sie haben deutlich gemacht, dass Humanitäre Hilfe als eine Waffe Satans benutzt wird, um eine Weltregierung zu fördern. Wir hüten uns vor jeder Organisation, welche die Leute versorgt, ohne sie zunächst mit dem wahren Brot des Lebens, Jesus Christus zu speisen. J & SL (TX)

Lieber Dave,

Ich lese Ihren Rundbrief jetzt schon seit einiger Zeit und obgleich ich bei den meisten ihrer Themen zustimme, muss ich ihnen sagen, dass das Stück, das sie über Richard Stearns Buch *The Hole in Our Gospel* schrieben, eine Ungeheuerlichkeit war. Ich weiß, dass Richard Stearns ein Gläubiger ist und es geht ihm nur um das Werk von Christus. In seinem Buch erklärt er, warum er das Werk tut, was er tut, und den Grund, warum jeder Gläubige dasselbe tun sollte. Bei Christus geht es um Liebe, und uns wird gesagt, den Armen und Bedürftigen zu helfen, den Witwen und den Waisen. Wenn mehr Gläubige diese Dinge in Christi Namen tun würden, anstatt die Leute herunterzusetzen, die das tun, wozu wir berufen sind, könnte es vielleicht eine Chance geben, das Evangelium der ganzen Welt zu verkünden, anstatt dass die Leute auf der ganzen Welt die Leute Gottes hassen. Ja, wir müssen sorgfältig sein, mit wem wir uns zusammentun, denn wir wollen nicht ins ungleiche Joch gespannt werden mit Ungläubigen. Es gibt so genannte Kirchen da draußen, die nicht die Wahrheit lehren oder predigen und Teil der Emerging Church sogar in meiner Gegend sind, welche weit draußen auf dem Land liegt. Ich verließ gerade eine Kirche genau wegen dieser Tatsache.... Ich danke Ihnen, dass Sie

sich die Zeit nehmen, dies zu lesen. Ich werde Sie diesmal darum bitten, meinen Namen von Ihrer Mailingliste für den *Berean Call* Rundbrief zu nehmen. Danke ihnen sehr. MJ (Email)

Lieber T.A.

Ich freue mich, das neue Format zu sehen und mehr zu lesen. Ich liebe es. Mehr alarmierende Nachrichten und Briefe und F&A, usw. Ihr Artikel „Der Abfall und sein Gegenmittel“ war wirklich phantastisch! Ihre Bloßstellung des Visionsgetriebenen Abfalls war exzellent und notwendig. Er muss als das aufgedeckt werden, was er ist.... Visionsgetriebene, Sucherfreundliche und falsche Emergent Führer haben nun ihre Gemeinden, voll von unbußfertigen Leuten, die nicht unterscheiden können, in ein falsches Evangelium hineingeführt, das einen Fluch des Gesetzes auf sich hat. Gerade wie Jesus den Pharisäern und Sadduzäern sagte, welche die religiösen Führer jener Tage waren, „Ihr seid aus der Synagoge des Satans... Ihr seid aus eurem Vater, dem Teufel. Jesus setzte sich nicht hin und sagte, „Nun Jungs, lasst uns einfach das Gute nehmen und zusammen arbeiten.“ Er sah den Fluch darauf und sagte es ihnen und lehnte sie alle ab.... Wir werden von getäuschten Führern zurück unter einen Fluch geführt. Danke Ihnen, dass Sie die Wahrheit vorstellen und treu sind. JM (MN)

The Berean Call,

So oft ich Glenn Beck zuhörte, habe ich nie gehört, wie er versuchte, jemanden zum Mormonentum zu bekehren. Ich hörte, wie er sich auf Jesus als „meinem Herrn und Heiland bezog“: Er hat mehr als irgendjemand getan, im Detail viele der Dinge zu erklären, die in unserem Land vor sich gehen. Er belegt alles mit Videos. Ich danke Gott für Glenn Beck. Er ermutigt jeden, zurück zu Gott zu kommen. Er ist die Art von Person, die alle Dinge gründlich untersucht. So urteilen Sie nicht vorschnell. Er betet jeden Tag. Viele Male zitiert er die Schrift, die genau zu dem passt, was er herüber zu bringen sucht. Die Schrift sagt, „Nahe dich Gott, so wird Er sich dir nahen“. Der Heilige Geist wird Glenn Beck Wahrheit offenbaren....

Ich bitte sie jetzt, meinen Namen von Ihrer Mailingliste zu streichen. AH (PA)

Lieber Tom,

Ich bin Pastor und war auf der Graduiertenfeier letztes Jahr in Liberty, als Mr. Beck sprach. Ich schloss meinen Universitätsgrad ab und saß unter den jungen Leuten. Ich fragte die jungen Leute um mich herum immer wieder, ob sie wüssten, was er sagte, als sie klatschen und riefen. Niemand war in der Lage, es mir zu sagen. Alles, was ich tun konnte, war zu beten. Es ruinierte meine Graduiierungsfeier. Sie sehen, ich weiß, was Beck lehrte; ich gründete meine erste Gemeinde in St. George, Utah. Ich bin einer, der gegen das häretische Lehren um uns aufsteht und ich bezahle es teuer – meine Gemeinde schrumpft beständig. Ich wollte sie bloß wissen lassen, dass es immer noch Menschen gibt, die am wahren Evangelium von Jesus Christus festhalten und dafür bezahlen, was sie tun. EH (Email)

Lieber Mr. McMahon,

Vielen Dank für ihren Artikel über Glenn Beck. Solange wir seinem Radioprogramm zuhören und seine Fernsehshow sehen, waren wir sehr besorgt über seine besondere Marke des „Christentums“ und den Einfluss, den sie auf die Gemeinde in der Gesamtheit hat. Er war sehr informativ über die Bewegungen in unserem Land, welche unsere Freiheiten zerstören und uns unter eine Weltregierung bringen sollen, aber wir wissen, dass seine Antworten keine biblischen Antworten sind. Machen sie weiter mit ihrem guten Werk. Der *Berean Call* war seit Jahren für uns von Gott gesandt. SE (SD)

TBC,

Ihr Rundbrief vom März 2011 kam heute an und ich öffnete gespannt seine Siegel. Ich las die Artikel und die Q&A Briefe mehrmals während des Monats. Ich war von der gedruckten Botschaft auf dem Deckblatt, „dies könnte ihr letzter Rundbrief sein“, alarmiert. Ja, wir wollen weiterhin ein gedrucktes Exemplar des monatlichen TBC Rundbriefs erhalten! Anders als die Publika-

tionen manch anderer Gruppe ist ihr Rundbrief etwas, das wir als Heimschuleltern gerne an Orten lassen, wo unsere Kinder es finden und lesen können. Der Inhalt ist klar, biblisch und gut geschrieben – und sie greifen nicht auf kitzelnde, aufregende oder Furcht verbreitende Schlagzeilen oder Inhalte zurück, die für Minderjährige ungeeignet sind. Gott segne Sie und Ihren Dienst! D&DG (IL)

Lieber T.A.,

Am Freitag, dem 25. Februar waren die Namenschristen Dave Roeber, James Robinson, David Barton Gäste in der *Glenn Beck Show*, zusammen mit Rabbi Daniel Lapin. Ich stelle nicht den Wandel dieser Leute (Roeber, Robison und Barton) mit dem Herrn in Frage. Aber ich stelle ihre Teilnahme an dieser Show in Frage. Eines der Themen von Beck war schon lange, auf Rückkehr zu Gott als die Sache hinzuweisen, welche dieses Land retten wird, à la „Wenn mein Volk...“ aus der Schrift. Aber Beck verbreitete es überall, dass er ein Mormone ist; der Gott, den er anbetet, ist gewiss nicht der Gott der Bibel. Ich weiß nicht, ob der Rabbi zum Christentum bekehrt ist, aber wenn nicht, streitet er das Opfer von Jesus Christus für unsere Sünden ab.

Während der etwa halben Stunde, in der ich zuschaute, sah ich eine Menge „Schulterklopfen“ und Zustimmung zu Glenn, dass wir zu Gott zurückkehren müssen. Das einzig „starke“ christliche Zeugnis, was ich hörte, kam von Roeber, der all die richtigen Worte über Jesus sagte, Er habe für unsere Sünden durch Sein vergossenes Blut bezahlt. Aber niemand rügte den Mormonengott, den Beck verehrt. Und im Kontext der Show klangen Roeffers Kommentare im besten Fall ungläubwürdig, und im schlimmsten Fall konnten sie so verstanden werden, dass der Mormonengott und der Wahre Gott ein und derselbe seien. Sind Christen wirklich so leichtgläubig? Sehen sie nicht, was sie tun? Wann werden christliche Führer aufstehen und sagen, „Glenn, wir stimmen mit den konservativen Prinzipien, für die sie eintreten, überein, aber sie irren sich schwer in ihrem

Glauben an Gott“? Wann wird die Vorstellung, Konservatismus und Christentum seien ein und dasselbe, als das, was sie ist, nämlich Lüge, entlarvt werden?

Ich bin ein standhafter Reagan Konservativer. Aber mein Konservatismus und mein Christentum sind nicht ein und dieselbe Sache. Ich bin ein Konservativer, weil es mehr zu meinen christlichen Ansichten passt. Ich fürchte, wir erfahren den Aufstieg einer neuen Sekte des „Christoservatismus“, bei dem die Leute denken, wenn sie konservativ sind, werden sie gerettet werden. DM (PA)

Lieber Dave und Tom,

So viele Male im Lauf der Jahre wollte ich Ihnen schreiben und sagen, wie sehr ich Ihren Dienst schätze. Ich vermute Trägheit hat mich davon abgehalten, aber heute mache ich es.... Sie haben einen harten Job, aber ich bin so froh, dass der Herr es Ihnen aufs Herz gelegt hat. Ich bin verblüfft über die Zahl der Christen, die sich der falschen Lehren, die überhandnehmen, nicht bewusst sind. Und es ist so sehr enttäuschend, die große Zahl zu sehen, die es anscheinend nicht wissen will! Anscheinend ist der Wunsch, sich von Gottes Wort zu nähren, in großem Maße nicht vorhanden!

Ich habe ein paar Ihrer Bücher und fand sie sehr hilfreich. Ich habe gerade vor einigen Wochen *Whatever Happened to Heaven?* von meinem Bücherregal genommen und es zum vierten Mal verschlungen! (Ja, mein Gedächtnis ist so schlecht!) Jetzt lese ich *The Seduction of Christianity* nochmals. *What Love Is This?* ist unbezahlbar! Wie schmerzt es mich, dass meine Angehörigen, obwohl sie Jesus wirklich lieben, in der reformierten Sichtweise hinsichtlich Allegorie, Israel und Prophetie „gefangen sind“! Ich hoffe sie werden Ihren Dienst in den kommenden Jahren weiter führen können. JB (GA)

Lieber Dave,

Als ich Renald Showers Buch *What on Earth is God Doing? Satan's Conflict with God* nochmals las, mit der frühen Sektion über den Abfall der Gemeinde, wird mein Herz voll Freude über Sie,

Ihre Pflichttreue, und ihre gesunde biblische Lehre. Mein Herz ist physisch krank und verursacht mir heute viel Beschwerden, und doch bin ich voll von Gottes Freude. So eine Wonne! Dank Ihnen, dass Sie von JHWH verwendet werden, den vielen Angriffen des Widersachers auf die wahre Gemeinde und Gottes Heiliges Wort entgegenzuwirken. JM (IL)

Lieber Bruder Dave,

Ich bewundere und schätze, wie... Sie an der Wahrheit des Evangeliums festgehalten haben, egal welche Wellen der Opposition gekommen sind.... Ich bin gewiss, sie haben viele davor bewahrt,

Bitte beten sie für uns

Wir wollen nichts tun, was nicht von Gebet bedeckt (sogar erdrückt!) ist. In Apostelgeschichte 12,5 betete die Gemeinde unablässig für die Umstände und den Dienst des Petrus. Paulus betete ohne Unterlass und ermahnte alle Gläubige, es gleichermaßen zu tun (1 Thessalonicher 5,17).

unbeabsichtigt auf falschen Wegen hinabzulaufen. Ich möchte auch zum Ausdruck bringen, dass Ihre Nachforschung, Dokumentation und freimütige Darlegung und Kritik der heute populären Botschaft des sozialen Evangeliums von besonderem Wert war. Ich denke, es ist vielleicht sogar gefährlicher als andere Abweichungen von der Wahrheit, weil es so christlich „aussieht“... Sie haben dabei Recht, und ich denke... sich auf das soziale Evangelium einzulassen, kann Gläubige tatsächlich betäuben, die gute Nachricht überhaupt auszusprechen, weil sie überzeugt sind, wenn sie es „vorleben“, brauchen sie... nichts sagen und werden wirksam zum

Schweigen gebracht, da jene, denen sie dienen, „sich gut fühlen“ und sie auch... MS (Email)

Wen es betreffen mag,

An alle von Ihnen, die meinen Rundbrief, ohne nachzulassen, anfertigen und für all die Arbeit, die Sie beim Berean Call leisten, schreibe ich, um Ihnen zu danken. Ich lerne jedes Mal, wenn ich meinen Rundbrief erhalte, eine Menge. Ich weiß die Arbeit zu schätzen, die es braucht, um den Dienst am Laufen zu halten. Möge der Gute Herr Sie weiterhin für das segnen, was Sie alle für Ihn tun. CC (VA)

TBC Notizen

Jeder Segen, der bei TBC stattfindet, von den wunderbar ermutigenden Briefen über die notwendige finanzielle Unterstützung bis zur Gnade, durch die Prüfungen auszuharren, ist eine Antwort darauf, dass Sie Dave, mich, die Belegschaft und unsere Familien vor den Herrn bringen.

Während wir uns darauf freuen, die zahlreichen Projekte auszuführen, die der Herr uns gnädig zur Ausführung in diesem Jahr gegeben hat, beten Sie bitte, dass wir zuallererst uns damit befassen, Ihm zu gefallen, nicht nur in dem was wir tun, sondern wie wir es in Angriff nehmen.

T.A. McMahon Executive Director

Dave Hunt Classics

Falscher Friede, Dann Zerstörung

Ein Auszug aus: *Judgment Day! Islam, Israel, and the Nations*

Dave Hunt (2006)

Viele Prophezeiungen im Alten Testament haben zwei Anwendungen. Es gab eine Naherfüllung und eine, die auf die letzten Tage verschoben war. Hier sind die Worte zweier verschiedener hebräischer Propheten, die einander nie kannten. Sie bezogen sich auf eine Zerstörung, die in ihren Tagen kam; aber ihre getrennten Prophezeiungen stimmten auch hinsichtlich einer Zerstörung vom Herrn überein, die weltweit sein würde, und die in der Vergangenheit nicht erfüllt wurde, sondern nur in den letzten Tagen geschehen konnte:

Heult! Denn der Tag des HERRN ist nahe; er kommt wie eine Verwüstung von dem Allmächtigen! Deshalb werden alle Hände schlaff, und das Herz jedes Sterblichen zerschmilzt. Sie sind bestürzt; Krämpfe und Wehen ergreifen sie, sie winden sich wie eine Gebärende; einer

start den andern an, ihre Angesichter glühen. Siehe, der Tag des HERRN kommt, unbarmherzig, mit Grimm und Zornglut, um die Erde zur Wüste zu machen und die Sünder daraus zu vertilgen.

Ja, die Sterne des Himmels und seine Sternbilder werden nicht mehr glänzen; die Sonne wird sich bei ihrem Aufgang verfinstern und der Mond sein Licht nicht leuchten lassen. Und ich werde an der Erde ihre Bosheit heimsuchen und an den Gottlosen ihre Schuld; und ich will die Prahlerie der Übermütigen zum Schweigen bringen und den Hochmut der Gewalttätigen erniedrigen. Ich will den Sterblichen seltener machen als gediegenes Gold, und den Menschen [seltener] als Gold von Ophir. Darum will ich die Himmel erschüttern, und die Erde soll von ihrer Stelle aufschrecken, vor dem Zorn des HERRN der Heerscharen, und zwar

am Tag der Glut seines Zorns. (Jesaja 13,6-13)

Ach, was für ein Tag! Ja, der Tag des HERRN ist nahe, er kommt als eine Verwüstung vom Allmächtigen! (Joel 1,15)

Zwei Prophezeiungen in der Bibel, die am meisten begeistern, werden in Hesekiel Kapitel 38-39 gefunden. Sie betreffen ein Volk, das von den Armeen der Welt angegriffen und durch Gottes Eingreifen gerettet wird. Ihre Identität und die Täuschung, die sie überfallen hat, sind eindeutig. Sie „die ruhig und sicher wohnen... ohne Mauern... Riegel noch Tore.... [Ein] Volk, das aus den Heidenvölkern gesammelt worden ist...“ (Hesekiel 38,11-12).

Das kann nur Israel sein, ein Volk, das unter die Nationen zerstreut wurde und in sein eigenes Land zurückgekommen

ist, wie es heute der Fall ist. Sie werden sich irrtümlicherweise sicher vor jedem möglichen Feind fühlen, weil sie dem Versprechen und der Garantie des Antichristen für ihre Sicherheit geglaubt haben.

Somit können wir, gestützt auf die Autorität von Gottes Wort sagen, dass Israel voll Enthusiasmus die Mauer und den Zaun entfernen wird, den es heute aufbaut, um sich vor Terroristen zu schützen. Israel wird vom Antichristen durch einen falschen Frieden getäuscht sein, der dazu dienen soll, es zu zerstören, aber er wiederum wird durch Christus zerstört werden. Über jenen, der vorgibt, der wahre Messias zu sein, wird uns gesagt: „wird er sich in seinem Herzen erheben und viele in ihrer Sorglosigkeit verderben; und er wird gegen den Fürsten der Fürsten [Christus] auftreten, aber ohne Zutun von Menschenhand zerschmettert werden“ (Daniel 8,25).

Israel hat einen naiven Eifer gezeigt, jedes Versprechen von „Frieden“ zu glauben und wurde oft enttäuscht. Arafat täuschte Israel unzählige Male und nun scheint Israel willens, von Mahmud Abbas getäuscht zu werden, der Arafats Nachfolger als Vorsitzender der palästinensischen Autonomiebehörde seit der Wahl am 9. Januar 2005 ist. Israels Labor Party Führer Shimon Peres beschrieb Abbas enthusiastisch als „einen gemäßigten Mann.... Lasst uns ihm eine Chance geben“. Wahrscheinlich ist es seine „Mäßigkeit“, die ihn veranlasst, den Holocaust zu leugnen und (in seinen Wahlkampfreden) Israel als „den Zionistischen Feind“ zu bezeichnen.

Der israelische Rückzug aus den Siedlungen hat dazu geführt, dass ein spezi-

elles T-Shirt in Gaza äußerst populär wurde. Es zeigt die „palästinensische“ Flagge geschmückt mit dem „Friedensschlagwort“: „Heute Gaza, morgen die West Bank und Jerusalem“. Mahmud Abbas, angeblich Israels neuer Friedenspartner, hat den Slogan öffentlich übernommen.

Im Gegensatz zu Arafat, mit dem er nicht verhandeln noch ihn im Weißen Haus empfangen wollte... öffnete Präsident Bush seine Arme für Abbas und hieß ihn in Washington willkommen. Doch alles, was Bush an Arafat anstößig fand, findet seinen Wiederhall in Abbas. Er war sogar vor 1965 Arafats Terrorismuspartner, als er und Arafat zusammen die Fatah gründeten, den größten terroristischen Zweig der PLO, der das Blut Tausender Opfer an seinen Händen hat. Innerhalb der Fatah gibt es die Al-Aqsa Märtyrerbrigade, eine der schlimmsten terroristischen Organisationen. Als ob sie die Beförderung ihres Mitbegründers zum Haupt der PLO und der palästinensischen Autonomiebehörde begrüßen wollten, und zu zeigen, dass sich mit dem Tod von Arafat nichts geändert hat, stürmte vier Tage nach der „Wahl“ von Abbas eine Gruppe von Terroristen der Al-Aqsa Märtyrerbrigade der Fatah eine israelische Basis an der „Karni“ Gaza Kreuzung, und tötete fünf Israelis. Während seiner Wahlkampfveranstaltungen hatte Abbas die Flagge der Al-Aqsa Märtyrerbrigade um seinen Nacken geschlungen und zeigte seine Sympathie und Identität mit ihnen.

Abbas führte seinen Wahlkampf in Dschenin mit Mitgliedern der Al-Aqsa Märtyrerbrigade. Vor den Wahlen traf sich Abbas in Damaskus „mit einigen der unerbittlichsten Terroristengruppen, einschließlich der Hamas und des Isla-

mischen Dschihads.... Der Außenminister von Abbas, Nabil Sha'ath, verkündete, dass es zwischen der palästinensischen Autonomiebehörde und den anderen Gruppen, keine Differenzen bei den Zielen [d.h. der Zerstörung Israels] gab“. Offensichtlich hat somit die Tatsache, dass die Hamas die Wahlen am 26. Januar 2006 gewann und nun für die „palästinensischen“ Territorien zuständig ist, wenig geändert, bloß hat sie die Entschlossenheit, Israel zu zerstören, noch deutlicher ans Licht gebracht. Dieser Sieg war ein riesiger Auftrieb für die arabische Moral. Die Geldmittel, die nicht mehr von den USA und Israel kommen, werden durch den Iran und Saudi-Arabien mehr als ausgeglichen.

Die weltweite, islamische Revolution gewinnt an Schwung. Hisbollah hat sein Hauptquartier für Operationen von Beirut nach Gaza verlegt, und Al-Kaida ist auch dorthin gezogen. Der Hamaschef Khaled Masha'al prahlt, „Mohammed erringt den Sieg in Palästina.... [Die] islamische Nation steigt auf.... Morgen werden wir die Welt anführen.“ Gazas Hamasführer triumphiert, „Wir sind Teil der großen islamischen Bewegung... der Welt.“

Israel sucht verzweifelt den Frieden. Nach sechzig Jahren Krieg würde es beinahe allem zustimmen. Der Antichrist wird nicht nur den „Frieden“ garantieren, sondern auch die Wiedererrichtung des Tempels anordnen. Es wird ein Angebot sein, dem Israel, in seinem Unglauben und beständiger Rebellion gegen „den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs“ nicht widerstehen kann.

Finden wir die Entrückung hier auf der Erde?

Eine Besprechung von Brenda Petersons Buch: Ich möchte zurückgelassen werden

Wer möchte nicht bei der Entrückung mitgenommen werden? Anscheinend viele Leute (siehe TBC 4/11). Die Verfasserin von *Ich möchte zurückgelassen werden* (DaCapo Press, 2010), teilt ihre Einsichten und persönlichen Gefühle zu diesem Thema mit, das mehr und mehr kontrovers wird.

Ich muss zugestehen, dass Brenda Peterson eine sehr einnehmende Autorin ist. Ich wurde von der ersten Seite an hineingezogen, und obgleich das Buch einen Schicksalsschlag nach dem anderen in praktisch jedem Moment ihres Lebens beschreibt, ist Peterson in der Lage, die Aufmerksamkeit der Leserschaft beizubehalten und sie ein wenig in der Schwebelage zu halten, bis es schließlich zum Höhepunkt kommt.

Dieses Buch liest sich beinahe wie ein Roman, mit einer Menge Dialoge, schönen Wortbildern über die Gegend um sie herum und einigen sehr ergreifenden Berichten über Unterhaltungen während Familienzusammenkünften.

Das Thema des Buches ist Petersons Suche nach der Wahrheit über Gott, die Entrückung, die Gemeinde, das Leben vor und nach dem Tode – alles lohnende Unterfangen. Aufgewachsen in dem, was sie eine „fundamentalistische“ Familie von Southern Baptisten nennt, erinnert sich Peterson, dass es bei ihren Glaubensansichten im Wesentlichen um die Autorität der Schrift ging, den Beweis und die Erwartung einer Entrückung, in der Jesus Christus in der Luft erscheinen und die Gläubigen zu Sich hochholen würde, und die Bedeutung des „sich Versammelns“ mit anderen Gläubigen.

Bis zu einem Punkt fieberte ich für sie bei ihrer Suche nach der Wahrheit. Gegen alle Wahrscheinlichkeit hoffte ich weiter, sie würde zur Überzeugung kommen, die Bibel sei wahr und man dürfe ihr daher vertrauen (obgleich schon der Titel des Buches und die Zusätze auf der Rückseite mich wissen ließen, dass meine Hoffnungen nicht erfüllt werden würden).

Interessant war die Tatsache, dass Brenda Peterson, trotz all ihrer Sehnsucht für alles „natürliche“ und „rustikale“, tatsächlich nie in der Lage war, ihre christlichen Wurzeln und die äußerst wirklichen, liebenden Bande zu ihrer christlichen Familie abzuschütteln. Es scheint oft, als hoffte sie, in der Lage zu sein, ihre Liebe für die elementaren Dinge des Lebens mit dem Gott zusammenführen zu können, der nach dem Glauben ihrer Eltern das Universum erschaffen hatte. Leider macht sie schließlich genau das.

Ein Zitat am Anfang des Buches enthüllt ihren zynischen Verstand und pragmatische Sicht der „geistlichen“ Dinge, die dieses Buch so populär – und gefährlich machen: „Es traf mich, dass die „Entrückung“ aus dieser Welt die Unsicherheit des Lebens und die Kapitulation beim Sterben übertrumpft. Keine körperliche Schmach. Kein Leiden. Man wird einfach mit der Gemeinschaft der Gläubigen, der Entrückungsbande, weggezaubert zu einer himmlischen und gerechten Belohnung. In einem Augenblick, sagen sie, werden die Gerechten aufsteigen, die goldenen dritten Zähne, Nachthemden und vielleicht manche Gatten werden fallen gelassen. Wenn sie es nicht schätzen, die Erde und Milliarden bedauerlicher Sünder, die an ihr hängen, zu verlieren, ist entrückt zu werden ein Fluch“ (S. 3-4)

Peterson selbst ist eine derjenigen, die an der Erde hängt und da sie ihren Humor verwendet, um ihren Punkt zu machen, zieht sie ihre Leserschaft tiefer hinein: „Ich hatte einen neuen Aufkleber gesehen: IM FALLE DER

ENTRÜCKUNG WIRD DIESES AUTO NICHT BESETZT SEIN. Ich wollte ihm sagen, ich würde auch einen neuen Aufkleber erhalten: IM FALLE DER ENTRÜCKUNG, KANN ICH IHR AUTO HABEN?

Früh in ihrem Leben erkannte Peterson, sie „fühle keine Verbindung mit der immer wiederkehrenden Story der Southern Baptisten von Sünde, Leiden und Absonderung.“ Sie fährt fort, „wenn die Versammlung sang, *Diese Welt ist nicht meine Heimat, ich bin nur Gast auf ihr / Wenn der Himmel nicht meine Heimat wäre, was, Herr, würde ich dann tun?*, neigte ich meinen Kopf bestürzt. Wie konnten sie glücklich die ganze Welt für ein Leben nach dem Tod über Bord werfen, das spärlich ersonnen und einsam für alle war, die ich am meisten liebte? Eine andere Sache: wenn Gott diese Welt so liebte, warum achteten dann Christen nicht besser auf sie?“

Ihre offensichtliche Fehlinterpretation von Johannes 3,16, Gott habe die Erde geliebt, findet ihre Erfüllung (für sie) in einem Artikel von N.T. (Tom) Wright, dem anglikanischen Bischof von Durham im Vereinigten Königreich, mit dem Titel, „Christen liegen beim Himmel falsch“. Sie gibt seine Texte frei wieder: „Das Paradies ist keine endgültige Auferstehung oder Entrückung weg aus dieser Welt. Es ist ein Zwischenzustand vor der Rückkehr Christi, um ‚gemeinsam in die neuen Himmel und die neue Erde‘ einzutreten.“ Sie zitiert Wrights Erklärung der Offenbarung: „Gott möchte, dass du ein erneuerter Mensch bist, der ihm hilft, seine Schöpfung zu erneuern... du wirst nicht hoch zu ihm gehen, er wird hier herunterkommen.“ Peterson fährt dann fort, ihre eigene Rechtfertigung für die „Keine Entrückung“ Theorie vorzutragen: „Deshalb ist es so wichtig, für diese Erde, Gottes Schöpfung, zu sorgen... Warum helfen sie nicht dabei, die neuen Himmel und die neue Erde zu schaffen?... Wenn die Erde mit dem Himmel verbunden wird, wenn die Ewigkeit mit dem Göttlichen bereits in dieser Welt ist, dann können wir nicht die Erde zurücklassen – niemals“ (S. 253). Das ist ziemlich nahe an dem, was viele der heutigen Gemeinden lehren!

Sie ist enttäuscht, dass Christen zu glauben scheinen, Tiere würden nicht in die Entrückung eingeschlossen sein, weil sie Tiere aller Art liebt und eine spezielle Faszination für Schlangen hat. Sie erwähnt, eines ihrer Lieblingsbücher sei *The Gnostic Gospels* von Elaine Pagels, das zu zeigen versucht, wie das Christentum sich entwickelt haben würde, wenn die gnostischen Texte als Teil des christlichen Kanons akzeptiert worden wären. Peterson beschreibt ihre Faszination mit der gnostischen Schlange, die um die Erde zusammengerollt ist und das „symbolische Ineinanderschlingen der Schlange mit Christus, dem Messias“ (S. 175).

Sie bezieht ihre Philosophie aus dem Hinduismus, Taoismus, Hopi Indianer Schamanismus, Buddhismus, zusammen mit Christentum und Umweltschutzbewegung, und springt dabei von einer Vorstellung zur anderen. Die Schwierigkeit beim Lesen dieses Buches liegt darin, zu sehen, wie sie nahe an die Wahrheit herankommt und dann wieder in eine andere Mischung von allem, was sie aufgenommen hat, abgleitet. Keine ihrer Philosophien stellt sie für sich alleine zufrieden. Sogar die Umweltschutzbewegung, für die sie, so behauptet sie, eine starke Affinität hat, hat nach Peterson, wenn sie in ihre Teile zerlegt wird, zu viel gemeinsam mit dem fundamentalistischen Christentum! Sie sieht sich selbst als eine „abtrünnig gewor-

dene Umweltschützerin“, die immer noch an der Erde und den Dingen darauf hängt.

Der traurigste Moment in dem Buch findet sich im folgenden Auszug:

„Nun Schatz, die Bibel sagt, wir werden hochgeholt, um Christus mitten in der Luft zu treffen‘ unterbrach meine Mutter. Sie ist durch den guten Kampf immer erheitert. ‚Wir hoffen wirklich, dass du mit uns in den Himmel hochgehoben wirst.‘

Ich wollte schon protestieren, dann wurde ich plötzlich durch den Gedanken abgelenkt: „was wenn ich falsch und meine Familie mit der ganzen Entrückungssache richtig liegen würde? Was wäre, wenn ich auf diesem kleinen Kreuzfahrtschiff von Welt treiben würde, und sich der tropische Himmel plötzlich weit öffnen, und ich sehen würde, wie meine ganze Familie auf feurigen Wagen hinaufsteigt? Würde ich nicht bei ihnen sein wollen? Ich sah mich auf einer gekenterten, kippenden *Titanic*, wie in dem Film, wo all die Passagiere auf höhere Decks hochklettern. Würde ich

nicht ein Rettungsboot oder einen feurigen Wagen nehmen, wenn er angeboten würde, besonders wenn meine ganze Familie mit an Bord war, und ihre liebenden Arme nach mir ausstreckten?

„Dann fiel mir der traurige, aber irgendwie stärkende Gedanke ein: Nein, ich würde an Bord bleiben und mit dem Schiff untergehen wollen.... Ich erkannte, dass ich gemeinsam mit jenen *Titanic* Musikern singen wollte, die jedem ein Ständchen brachten, während sie sanken“ (S. 217-18)

Als die Autorin direkt von einem Familienmitglied angesprochen wurde, was für einem Glauben sie nun genau angehören würde, lautete ihre Antwort: „Ich glaube an eine göttliche Gegenwart in dieser und allen Welten. Und ich glaube, dass jeder Glaube heilig ist.

Nicht so verschieden von dem was wir in diesen Tagen aus allen Ecken hören, einschließlich dem „Christentum“.

--*Barbara Romine*

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Products“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn sie rechts in der Rubrik „Languages“ auf „German“ klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Schlachter Bibel 2000 entnommen.